

## Ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung

### Neue Handwagen auf Hammersbacher Friedhöfen



Dank der Initiative der Koalition aus CDU und Grünen stehen auf unseren Friedhöfen nun Hand-

wagen bereit, die den Transport von Erde und Pflanzen erleichtern. Diese sollen vor allem eine Unterstützung für Angehörige sein, die sich liebevoll um die Grabpflege kümmern. Die Wagen sind mit einem Chip-System wie bei Einkaufswagen ausgestattet und einfach zu nutzen – eine kleine Hilfe, die Rücken und Kräfte schont und den Weg zur Grabstätte erleichtert.

Mit dieser Idee möchten wir dazu beitragen, dass die Grabpflege für die Hinterbliebenen etwas leichter wird, damit sie sich in Würde und ohne große Anstrengung um die Ruhestätten ihrer Lieben kümmern können. Es sind die kleinen Dinge wie diese, die den Alltag ein wenig einfacher machen und zeigen, dass die Menschen in Hammersbach füreinander da sind.

## Archäologie ist Kostentreiber im Baugebiet „Auf der großen Burg“

### Schleppender Grundstücksverkauf

Die Erschließung der Baufläche ist mittlerweile abgeschlossen und die Hausbauten können starten. Dies nahmen die Koalitionsfraktionen zum Anlass, sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen.



Die archäologischen Untersuchungen des Baugebiets „Auf der großen Burg“ im Ortsteil Marköbel im direkten Anschluss an den neuen Friedhof stellen einen sehr hohen Kostenfaktor bei der Erschließung dar. Bei der Fläche handelt es sich um die Überreste des ehemaligen Lagerdorfes (vicus) des Römerkastells Marköbel. Das Plangebiet liegt in der Pufferzone des UNESCO Welterbes Obergermanisch-Rätischer Limes (ORL), der ge-

mäß § 3 des Hessischen Denkmalschutzgesetzes unter dem besonderen Schutz des Landes Hessen steht, und gilt damit als „Eldorado“ für die Archäologen. Jede Erdbewegung wird wissenschaftlich begleitet. Dies hat zudem auch Auswirkungen auf die Bauweise der insgesamt neun Häuser, die dort entstehen. Sehr wahrscheinlich wird keines der Häuser mit Keller gebaut werden und auch Zisternen können sich wegen der zu erwartenden Kulturdenkmäler im Boden als weitere Kostentreiber erweisen. Die Neueigentümer klagen zudem, dass sich der Baubeginn um Monate verzögert, weil die für den Hausbau geforderte archäologische Begleitung mangels Verfügbarkeit von Archäologen nicht gewährleistet ist.

Vorausgegangen war ein langwieriger Prozess der Grundstücksvermarktung. Die Liste der ehemals über 100 Interessenten reichte am Ende nicht aus, um alle Grundstücke zu verkaufen. Die Interessenten sprangen reihenweise ab. Die Koalition hat im Rahmen der Beratungen zum Gemeindehaushalt 2025 den Abrechnungsstand für das Baugebiet angefragt, also eine Gegenüberstellung u. a. der Kosten für Erschließung und Archäologie und den Einnahmen durch die Grundstücksverkäufe.

#### Impressum

Herausgeber:  
Fraktionen von CDU und  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,  
Hammersbach

#### V.i.S.d.P.

Adriane Kovacsek  
Am Storchsborn 4  
63546 Hammersbach  
06185 / 437149

Sandra Gerbert  
In den Gräben 6  
63546 Hammersbach  
06185 / 893019

#### Sonst. Hinweise

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Auflage 2.500 Exemplare



Zusammen arbeiten, statt gegeneinander.

*Diesen Vorsatz halten wir seit vier Jahren ein, zum Wohle unserer Gemeinde und für ein gutes politisches Klima.*

*Und gemeinsam haben wir viel auf den Weg gebracht, und viel ist derzeit in der Umsetzung. In diesem Heft informieren wir Sie über die geplanten Sportgeräte am Freizeitgelände Dammbücke für Jung und Alt, den Sachstand zum Baugebiet „Auf der großen Burg“, der neuen Perspektive für die Hausarztpraxis in Marköbel und mehr Hochwasserschutz für unsere Gemeinde.*

*Diese ehrenamtliche Arbeit funktioniert nur, wenn viele fleißige Hände zusammen anpacken.*

*Deshalb wollen wir an dieser Stelle allen Danke sagen, die bei der Umsetzung unterstützen und mithelfen.*

**Gemeinsam geht eben mehr!**



Antje Schöny  
Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Alexander Kovacsek  
Fraktionsvorsitzender  
CDU

#### Haben Sie Fragen?

Schreiben Sie uns:  
hammersbachkoalition@web.de

CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN informieren

# HAMMERSBACH AKTUELL



April 2025

## Mehr Bewegung für alle

### Erweiterung des Freizeitgeländes an der Dammbücke in Marköbel



Das beliebte Freizeitgelände an der Dammbücke wird erweitert! Bald entsteht hier ein noch attraktiverer Ort für Bewegung und Begegnung – für Jung und Alt, für Sportbegeisterte und alle, die aktiv bleiben möchten.

#### Neue Sportmöglichkeiten für alle Generationen

Um das Angebot weiter auszubauen, werden zusätzliche Trainingsgeräte installiert. Diese wurden in enger Abstimmung mit dem Senioren- und Jugendbeirat ausgewählt, um möglichst viele Menschen anzusprechen. Ob Calisthenics für Jugendliche oder sanfte Bewegungsübungen für Ältere – hier findet jeder das passende Angebot.

#### Ein Ort für Gemeinschaft und Gesundheit

Ina Weber (CDU), Vorsitzende des Ausschusses für Jugend,

Sport, Kultur und Soziales, unterstreicht die Bedeutung des Projekts: „Wir schaffen hier einen Treffpunkt, der Generationen verbindet. Die neuen Sportanlagen laden dazu ein, gemeinsam aktiv zu sein – egal in welchem Alter.“

Auch David Eller (GRÜNE) freut sich über die Erweiterung: „Das Gelände wird bereits sehr gut genutzt. Mit den zusätzlichen Sportmöglichkeiten kommen wir dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach, niedrigschwellige und unkomplizierte Bewegungsangebote im öffentlichen Raum zu schaffen.“

Die Finanzierung ist bereits gesichert, und die Umsetzung kann bald starten. Freuen Sie sich auf mehr Bewegung, mehr Gemeinschaft und noch mehr Spaß an der Dammbücke!

## Mit neuen Wegen Mehreinnahmen für den Gemeindehaushalt erwirtschaften

**Koalition einig: Gemeindewald ist der größte Schatz unserer Gemeinde – daher braucht es ein ökologisches Umdenken und neue wirtschaftliche Ansätze**

Zum Gemeindehaushalt 2025 ein Gespräch mit den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses Sandra Gerbert (Bündnis90/Die Grünen) und Markus Gutjahr (CDU).

**Der Entwurf des Gemeindevorstandes zum Haushalt 2025 weist ein Defizit von über einer Million € aus. Was sind die Gründe?**

**Sandra Gerbert:** Zum einen sind es die deutlichen Steigerungen der Personalkosten auf weit über 5 Millionen €, bedingt durch die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst. Zudem hat der Main-Kinzig-Kreis eine weitere Erhöhung der Kreis- und Schulumlage beschlossen. Das trifft Hammersbach mit über einer Viertelmillion zusätzlich, die an den Kreis abgeführt werden müssen. Die Umlageverpflichtungen gegenüber dem Main-Kinzig-Kreis steigen damit auf über 4 Millionen €.

**Markus Gutjahr:** Die ordentlichen Erträge, also das Geld, das die Gemeinde im laufenden Jahr einnimmt, belaufen sich auf etwas über 14 Millionen €. Der Anteil an der Einkommensteuer beträgt ca. 4 Millionen €. Grundsteuer A und B machen ca. 1,7 Millionen € und die Gewerbesteuer ca. 1,6 Millionen €. Das zeigt deutlich: es sind vornehmlich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, auf die es ankommt und die Handwerksbetriebe und Mittelständler.

**Sandra Gerbert:** Insbesondere an den Erträgen aus der Gewerbesteuer wird deutlich, dass die von der SPD geförderte Ansiedlungspolitik von großflächiger Logistik im Gewerbegebiet Limes gescheitert ist. Im Bürgermeisterwahlkampf sprach Bürgermeister Göllner noch von einer Summe im mittleren sechsstelligen Bereich, demnach um die 500.000 € an Gewerbesteuer, die durch die weitere Ansiedlung von Logistik zu erwarten sei. Aus den Gesprächen mit der HagerGroup wissen wir, dass etwa eine Summe von ca. 30.000 € real ist. Diese ist dann noch mit Büdingen und Limeshain zu teilen!

**Welche Vorschläge hat die Koalition, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?**

**Markus Gutjahr:** Die Koalition hat Projekte auf den Weg gebracht, die zu einer deutlichen Einnahmeverbesserung führen. Zum einen können mit der Festlegung von Naturwaldflächen – und wir reden über 10% der Waldflächen und nicht über die anderen 90%, die wie bisher auch von

HessenForst bewirtschaftet werden – über 3 Millionen Ökopunkte erzielt werden; das entspricht ca. 1,5 Millionen €. Zum anderen wollen wir einen Bestattungswald im Unterwald einrichten. Nach Berechnung von „Ruheforst“ kann die Gemeinde mit jährlich mindestens 100.000 € rechnen. Grundlage für diese Annahme sind Erfahrungswerte aus den über 80 Standorten von Ruheforst im gesamten Bundesgebiet.

**Sandra Gerbert:** Nach der bisherigen kategorischen Ablehnung der SPD, in der Waldbewirtschaftung neue Ansätze auch nur zu denken und ihrer Fundamentalopposition gegen den Naturwald und die Einrichtung eines Bestattungswaldes, haben die Sozialdemokraten nun einen Antrag gestellt, der u.a. nochmal 5 % mehr Naturwald fordert. Die SPD stützt sich auf ein Förderprogramm des Bundesumweltministeriums, von dem Stand heute allerdings niemand weiß, ob es von der neuen Bundesregierung auch tatsächlich fortgesetzt wird.

Zudem haben wir den Gemeindevorstand um Stellungnahme gebeten, wann mit dem Hammersbacher Anteil in Höhe von 1,5 Millionen € aus dem Verkauf der Grundstücke im Interkommunalen Gewerbegebiet zu rechnen ist, deren Einnahme die SPD bereits in 2022 verkündet hatte.



**Abschließend bitte noch ein Wort zu den Kürzungsvorschlägen der SPD:**

**Markus Gutjahr:** Die Streichung des Jugendtreffs an der Dammbücke halten wir für genauso falsch wie die Streichung der Mittel für die Starkregenanalyse. Zumal für beides mit erheblichen Förderungen zu rechnen ist.

## Arztpraxis im Ortsteil Marköbel hat neues Domizil



In den Räumen der Sparkasse Hanau in der ehemaligen Molkerei entsteht derzeit die neue Hausarztpraxis im Ortsteil Marköbel. Die Gemeinde tritt in einen Mietvertrag mit dem Gebäudeeigentümer und vermietet die Räumlichkeiten an Frau Dr. Kuckuck weiter. Die Gemeinde richtet die Räumlichkeiten her, die Inneneinrichtung ist Sache der

Hausärztin. Eine Förderung erhofft sich die Gemeinde über das Programm „SPESARRegional“.

Die Koalition aus CDU und Bündnis90/Die Grünen freut sich, dass es nun endlich nach langer Suche gelungen ist, einen Standort zu finden, der den Verbleib der Hausärztin im Ortsteil Marköbel sichert.

Bereits im Koalitionsvertrag war die Sicherung der hausärztlichen Versorgung eine wichtige Forderung von CDU und Bündnis90/Die Grünen. Mit ihrem Antrag aus Mai 2022 hat die Koalition die schon länger andauernde Verunsicherung in der Bürgerschaft in Hinblick auf die Zukunftssicherung der hausärztlichen Versorgung im Ortsteil Marköbel aufgenommen und in Absprache mit der Hausärztin Standards für die Räumlichkeiten festgelegt.

Da sich zu diesem Zeitpunkt die Anmietung eines Bestandsobjektes nicht abzeichnete, sollten zudem zwei gemeindeeigene Grundstücke auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Die jetzt gefundene Lösung basiert auf dem Vorschlag von Frau Dr. Kuckuck.

## Starkregenanalyse

**Vorsorge für unser Klima von morgen**

Die Klimaerwärmung führt zu immer häufigeren Starkregenereignissen, die auch Hammersbach vor große Herausforderungen stellen. Überflutete Keller, beschädigte Infrastruktur und im schlimmsten Fall Menschenleben können gefährdet sein. Von zentraler Bedeutung ist es deshalb, Schwachstellen zu analysieren und Vorsorge zu treffen.

Das geeignete Instrument für diese Vorsorge heißt Starkregenanalyse. Auf Antrag der Koalition hat die Gemeindevertretung bereits im Oktober 2021 beschlossen, eine solche für Hammersbach durchzuführen. Der Umsetzungsprozess zieht sich leider seit Jahren hin, obwohl wir mehrfach in mündlichen Anfragen bei Bürgermeister Göllner auf die Dringlichkeit hingewiesen haben.

Wir wollen nicht erst tätig werden, wenn das Wasser bereits in den Häusern steht. Eine professionelle Starkregenanalyse ermöglicht uns, Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und gezielt Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Sie bildet die unverzichtbare Grundlage für alle weiteren Planungen zum Hochwasserschutz und zur Klimaanpassung. Andere Städte und Gemeinden in unserer Nachbarschaft haben das schon längst

erkannt! Starkregenanalysen fließen dort sowohl bei der Information der Bevölkerung über gefährdete Bereiche als auch der Entwicklung neuer Baugebiete ein.

**Die gute Nachricht:** Starkregenanalysen werden derzeit noch mit bis zu 90 % gefördert aber die Zeit läuft. Nur noch bis Ende Juni 2025 gilt die alte Förderung! Diese letzte Chance müssen wir jetzt ergreifen und endlich tätig werden. Wir werden deshalb im kommenden Haushalt die notwendigen Mittel für den Eigenanteil der Gemeinde bereitstellen. Diese Investition von heute schützt uns alle vor den weitaus höheren Kosten von morgen, die durch Unwetterschäden entstehen können.

Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels – im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger.

